Stadtblatt. Namslauer

Beitschrift für Tagesgeschichte und Unterhaltung.

Preis pro Quartal incl. Stempelsteuer 10 Sqr. 6 Pf., in's Jaus geliefert 11 Sqr. 6 Pf. — Alle Poü-anstalten nehmen Bestellungen für ben Pranumera-tionopreis von 12 Sar. an.

Ramslan. Dinstag, 23. Ceptember.

An ferate werben fur bie Dinstag - Nummer bie spatestens Montag Bormittag 11 Ubr und fur tie Sonnabend-Rummer bie foarftens Freitag Bormittag 11 Ubr angenommen.

Berlin, 20. September. Der Minister des | Wünschen ber militärischen Behörden nachzukommen | Innern hat ben Regierungen und Landdrofteien eröffnet, baß es bie Abficht ber Staatsregierung fei, bie Reuwahlen jum Saufe ber Abgeordneten in ber zweiten Salfte bes nachften Monats ftattfinden gu Das Schreiben ift vom 7. b. Mts. batirt und lautet: "Es liegt in der Absicht, die in diesem verdunkelt war. Jahre erforderlichen Neuwahlen für das Saus ber Abgeordneten in der zweiten Hälfte des Monats October statisinden zu lassen. Die königliche Regierung veranlasse ich daher, auf das schleunigste dahin Anordnungen zu treffen, daß mit ben Borbereitungen für die Neuwahlen überall ungefäumt vorgegangen werbe und daß insbesondere nicht blos die Albgrenzung ber Urwahlbezirke, sondern auch die Aufstellung und Auslegung der Urwähler-, fowie demnächft der Abtheilungslisten erfolge. Die befinitive Festsehung ber Termine für bie Wahl ber Wahlmänner und für Die Wahl ber Abgeordneten behalte ich mir einft= weilen noch bor. Für die Ausführung der Bahlgeschäfte bleiben die bisherigen Borfchriften, in specie bas Wahlreglement vom 10. Juli 1870 und ber baffelbe erläuternde Circularerlaß vom 30. September beffelben Sahres maggebend. Sierbei bemerte ich jur Bermeidung von Rudfragen, daß bei Bilbung ber Urwahlbezirke bie bei ber Bolkszählung vom 1. Dezember 1871 ermittelten Bahlen ber ortsanwesenden Bevölkerung zu Grunde zu legen find." Berlin, 20. September. Der nächstjährige

Staatshaushalts = Etat wird, wie man ber ,,R. 3." ichreibt, unverändert die beiden Rlaffenlotterien, Die 149, und 150., bringen und ben Blan genau wie bekanntlich jo groß ist, daß sich der Andrag nach Loofen bekanntlich jo groß ist, daß sich die Agiotage desselbeten längst bemächtigt hat, so hat man doch Anstand genommen, irgend eine Beranderung jest vorzunehmen, zumal die Abschaffung bes Lotterie = Inftituts boch nur eine Frage einer noch bagu nicht fernen Beit ift. Bisher wurde immer geltend gemacht, bag man die Einnahme aus bem Lotteriefpiel nicht entbehren tonne; boch wird fich bas jest wohl geandert haben, und nachbem man nicht nur die Spielbanten aufgehoben, sondern die in Frankfurt a. M., Sannover und Donabrud beftandenen Lotterien gleichfalls befeitigt hat, wird man die Staatslotterie auch nicht aufrecht erhalten fonnen.

Die National Beitung legt bem Besuche Bictor Emanuels in Bien folgende Bebeutung bei: "Der Besuch des Königs von Stalien in Wien beenbet eine lange Entfremdung burch eine gludliche Berföhnung und ift von der gogten Wichtigfeit fur beibe Staaten. Es wird damit erfüllt, daß die Habsburgische Monarchie das Aufhören der weltlichen Papftherrichaft als vollendete Thatfache gelten lagt, und wenn Frankreich anderen Sinnes ift, fo wird es wenigstens nicht behaupten konnen, daß jede tatholifche Macht ben Stalienern ben Befit ihrer Ginheit und ihrer Sauptstadt miggonnen muffe. Defterreich giebt einen Beweis von feiner unvermuftlicher Lebensfähigkeit, indem es fich in den ver-

und für gute Ginquartierung gu forgen. fich alfo auch bort immer mehr Bahn bie Befonnenheit, die bisher durch die verschiedenften von frangöfischen Journaliften eifrig verbreiteten Marchen über bie Robeit und Wildheit beutscher Golbaten

- Much in ben Boftbienft bes Deutschen Reichs haben jest Frauen Aufnahme gefunden und bas neueste Stück bes "Boft : Umtablattes" melbet bie

eigner Berantwortung vorsteht. Die Unnegion anerkannt, auf feine politischen Rechte und bas Sausvermogen bergichtet und fich nur bie Schlöffer Julda, Hanau, Wilhelmsbad und Philipps-ruhe, sowie einen Theil bes Mobiliars vorbehalten. Thalern nach dem Tobe des Aurfürsten verpflichtet. Dem Landgrafen von Seffen Bhilippsthal fei ber Beitritt zu der Bereinbarung gegen eine Jahresrente von 36,000 Thir. offen gelaffen. - Derfelben Quelle gufolge find die bon bem Confiftorium ben renitenten Beiftlichen auferlegten Beloftrafen von feinem berfelben entrichtet worden und ift beshalb gegen die Metropolitane Vilmar und Hoffmann, sowie gegen die Pfarrer Bohne, Schember, Wegel, Saul, Dietrich und Schilling die Beitreibung des Betrages im Wege ber Execution verfügt worden.

Eisenach, 18. September. Nachbem gestern ber Großherzog und die Großherzogin hier angelangt waren, fand heute der Gingug bes Erbgroßherzogs und feiner Gemahlin, gegen 2 Uhr ftatt. Der Feftgug war recht impofant und blidte bas neuvermählte Baar recht freudig brein. Seute Abend ift Illumination und Facelzug, morgen Soiree im Schloffe, Sonnabend Bolfsfest, Sonntag und Montag Balle und Dinstag Soiree auf ber Wartburg.

Darmftadt, 19. September. Seute Nacht ftieß ein Personenzug mit einem Guterzuge bei Friedrichsfeld (bei Heidelberg) zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, einige Bersonen vermunbet

Wien, 19. September. Seute hat beim Raifer genden Toaft aus: "Auf das Wohl des Rönigs von Italien, unseres erlauchten Gastes, Bruders und Freundes!" Der König von Italien erwiederte mit schönem Wetter die großen Truppenparade auf ber Schmelz ftatt.

Baris, 18. September. Der Ausflug, welchen herr Thiers nach der Schweiz gemacht hat, ist für ihn zu einer wahren Trinmphreise geworben. Die

wir werden unabläffig beten, daß bes Simmels Segen fie auf Ihrer Reife begleite, auf ben glangen= ben Geften an ben beiben Sofen umfchwebe und gludlich wieber in die Beimath gurudführe, bamit Sie noch viele Sahre über Italien regieren tonnen. Der Rath der Römifchen Altfatholiten."

Rom, 19. September. ileber ben Empfang bes Königs Bictor Emanuel in Wien fprechen fich bie liberalen Rafter außerst befriedigt aus.

Mabrib. Aus Kartagena wird gemelbet, daß bie bortigen Insurgenten am 15. September auf Aunahme einer "Postagentin", woraus zu ichsießen die dortigen Insurgenten am 15. September auf ift, daß dieselbe ihrem Amte selbsiständig und unter ein französisches Fahrzeug, welches Lebensmittel einnehmen wollte, gefeuert, einen Matrofen getöbtet und zwei andere verwundet haben. Auf die Drohung Kassel, 20. September. Die "Seis. Bätter" und zwei andere verwundet haben. Auf die Drohung melben, daß die heisischen Agnaten befinitiv von Bes Schiffscommandeurs, daß die Stadt bombabirt Preußen abgefunden seien. Der Prinz Friedrich habe werden würde, gab der Wohlsahrtsausschuß die ge-

forderte Genugthuung. Mabrid, 19. September. Caftelar hat in ber heutigen Situng der Cortes wiederholt die Grund= fage feiner inneren Bolitit entwickelt. Er ertlarte, Die preußische Regierung habe sich bagegen zur baß man die Republit nicht werde retten können, Zahlung einer jährlichen Apanage von 202,000 wenn man sich nicht zu Maßregeln entschließe, die wenn man fich nicht zu Dagregeln entschließe, Die durch die Staatstlugheit geboten erschienen. werbe, ba im Rriege außer ber Begeifterung, Die allein zu einem glücklichen Erfolge nicht binreiche, auch die Erfahrung zur Geltung kommen muffe, die ber confervativen Bartei angehörigen Generale wieder ansiellen. Gin Staatsmann habe die Aufgabe, zwischen ber eigenen Partei und den übrigen Parteien eine Bermittelung ju fuchen. - Die Starte ber Carliften ichante Caftelar bereits über 50,000 Mann. - Rach Beendigung feiner Rebe wurde ber Antrag, bie Sitzungen einftweilen zu vertagen, mit 124 gegen 68 Stimmen angenommen.

New - Dort, 18. September. Nach eingetrof= fenen weiteren Melbungen über bie geftrige Feuers= brunft in Chicago find burch biefelbe 64 Saufer gerftort worden. Das Feuer hat den mittleren Theil ber Stadt nicht erreicht. Der angerichtete Schaden wird auf 300,000 Dollars geschätt.

Tanger, 18. September. Der Sultan von Marocco ift geftorben.

Provinzielles.

Soran, 16. September. Rohlen wurden, wie ber "Allg. D. S. Ang." melbet, in ber Racht bom 4. jum 5. d. Dt. in bem Bohrloche in einer Tiefe von 572 Fuß gefunden. Sofort wurde beim Ober= ein Galadiner zu Ehren des Königs von Italien Bergamt per Depesche Muthung eingelegt, und schon stattgesunden. Der Kaiser brachte beim Diner solam 8, b. M. ertdien der Berameister K. aus Ricafoi am 8. b. M. erichien ber Bergmeifter R. aus Ricolai, um die Stärfe des Kohlenlagers unter seiner Aufsicht ermitteln zu laffen. Nach bergmännischem Usus erfolgten nach ben erften Schlägen Böllerschüffe. Bon Desterreich. — Soeben, Bormittags 9 Uhr, findet zu Geben bes Königs Victor Emanuel bei sein Bufterstein bes Königs Victor Emanuel bei sehr Burkets die aus bei Betreffende Platz vom Publiffum belagert. Wie mächtig das Kohlenlager ist, kann noch nicht angegegeben werden; bis jest sind ca. 3 Auf durchbohrt.

Bermischte Nachrichten.

nisstlicher Lebensfäßigteit, indem es sich in den ver änderten Berhältnissen kagen über Berlovenes und beine mehruchtboren Alagen über Berlovenes und beine Drohungen gegen Rachbarn ausstößt. So bliden dem Gedanfen, daß diese seiner Hofburg ist, welchen des beim Gedanfen, daß diese seiner Hofburg ist, welchen des bein Gedanfen, daß diese seiner Hofburg ist, welchen des bein Gedanfen, daß diese seiner Hofburg ist, welchen des bein Gedanfen, daß diese seiner Hofburg ist, welchen des bein Gedanfen, daß diese seiner Hofburg ist, welchen des bein Gedanfen, daß diese statis die seineswegs die stimben Gedanfen, daß diese statis die seiner Sache keineswegs die stimben der vollen Hofburg ist, welchen des bein Fähren der vergerung Kaiser Faratz Sofeph's sinden tonnte."

No m. 17. September. Die Kömigsen Ultfathgen und gesterdiese dereichse keineswegs die kriefer und die verschaft keineswegs die kriefer das die verschaft keineswegs die kriefer das die verschaft keineswegs die kriefer die kriefer das die verschaft keineswegs die kriefer die kriefe

Und bie Töpfe Butter und Gingemachtes? - Angekl.: Für Und die Töpfe Butter und Eingemagnes - Angert. zweier. Angert. zweier. Arter daverau, Klaivierzschrein, in beren Dienft die Angeslagte ftand, mach hierüber folgende Aussgagt. Die Angeslagte ftand in meinen Dienften. Die bar ein ein aussgezichnetes Mädochen, dom untadelhafter Aufführung, voller Aufmertfamsteiten und Zwoordommenheiten gegen mich, uniebertreffisch in der Aubereitung von Aephiphenen und Weißlich der Geachen). Shaterine (unterbrechend): Und des Janes der Geleiche der Ausstelle Geleicheft) übertrefstich in ber Zubereitung von Felbhührein umd Neistebt (Lachen). ... Gatefeine (unterbrechent): Und bas Suprème de volaille (Bermehrte heiterfein). ... Bigerlanden. Geie hatte unt einen Bester. Mährend ich an Plano don panier). Mer, do die ein flest ist, ben man nicht mehren tann, so driet ist die illeget jie dem man nicht wehren tann, so driette ich die Augen zu. Die Antlage geht jedoch weiter, auf Geldbiebstahl, und bierbei erzählt Jrau Labreau: Eines Lages, gegen Abend, ging ich zu Kutchen. 3ch hatte im Geldbichgen in der Jank vorrin sich 300 Franken in Gold belanden, die die den von einer Schileren. 3ch hatte im Geldbiche in der Jank vorrin sich und gestellten. 3ch hatte im Geldbiche in der hand, vor in sich den die der Geldbichen in den der die der die Bieterlitunde wiederum in meinem Salon bin, nusse die mie Elektlichen. 3ch den in meinem Salon bin, nusse den men Geldbichen. 3ch fonnte bas-erhielt ich durch die Bote einen Prief mit 300 Franten in Kauftneta nund den folgenden von der Mutter Cafbarniens berrührenden und den febreichen und der Mutter Cafbarniens berrührenden Zeiten: "Madame sa Krofeseus! Ich gegergfrucksool bis Jand an die Feder, um mich über der Jahrend Ich gere Gelundheit zu erfundigen. Was die meinige betrifft, so sie diese die geste gest rina wird dam den Topf mit den andern gefüllt haben, ohr au sehen, nas darrin war. Sie benugte die Gelegen-heit des Einschweitselber Butter, um auf meine Koften den Borrath ihrer Nutter zu erneuern, um der Liffen wollte es, daß sie ihr den Topf mit dem Geldbäschichen schiedle. Catharina ift also vollkommen unschuldig. Deisentliche Ambatt trug dem entsprechen dar Freihrerdung an. Catharina: Ihr nehmt mich wieder, Madame? Frau Lavreau: Ja; unter der Beingung, daß Sie mir Alles zeigen, was die Ihrer Mutter schieden. (Allgemeine heiterfeit.) Köchin und herrin gehen einträchtiglich miteinander ab.

keit.) Ködin und herrin gehen einträchtiglich miteinander ab.

— Busammenstöße zweier Eisenbatzusige gehören leider
nicht mehr zu den Eelenheiten. Daß der der Silge aufeinander gesahren sind, dürste wohl selten der nie vorgefommen sein. Auf der Abahstrede ande bei der für den
Güterverkehr bei Lottengrün besindlichen Halbeste der für den
Güterverkehr bei Lottengrün besindlichen Auflisselle der
lächstigten Staatsbah hat Sonnadend Morgen zwichen 7

und 8 Uhr ein Jusammenstoß von zwei Güterzügen und
gleichzeitig mit dem von Sger fommendem Personengage
Pr. 13 statzgefunden, und sind dades zwei Lottenberg und
10 Güterwagen entgleist und mehr ober wentger beschäddigt,
sehen der der der der der der der der
beb der Buspersonale hat glicklicherweise Riemand eine
reheliche Beschäddigung davon getragen. Sin Schienengeleis
sis bereits wieder trei gemacht. Der Zusammenstoß ist daburch berbeigeführt worden, daß der eine, don Kaltenstein
gefommene Güteryag, als er die genannte Hatsfelle zu
verlassen Mitteryag, als er die genannte Hatsfelle zu
verlassen Sitzeryage eingeholt nurbe, der nicht zum Saltsfelle zu
verlassen. ben Gitterzuge eingeholt wurde, ber nicht zum halten ge-bracht werden konnte und auf den ersten Zug stieß, so daß bie Maschine bes gefolgten Zuges entgleiste. Diesen beiben bie Maschine bes gefolgten Buges entgleifte. Diesen beiben Bügen begegnete gleichzeitig auf berselben Stelle im anderen bie Magignie von gerrart, auf berfelben Stelle im anderen Gleife ber Sąerer Berfonengug, und berfelbe fuhr in die bereits entgleiften Angen. Die Massichne bes Berfonenguged und mehrere Magen vurben babei aus dem Schienenftrange geworsen. Die Eröterungen über die Urface best Unfalls find bereits im Gange; man soll sie in ber Berlegung ber Kreugung ber Jüge suchen.

— Bon geschätzter Seite ist ber Expedition b. Bl. ber folgenbe, bon bem herrn Freiherrn bon huppmann: Balbella auf Schloß Simmenau ber "Brestauer 3tg." jum Balbella auf Schlog Emmenau ber "Brestauer 3tg." gum Nachrud in Sand mit den Jentersfen der Religion geben, Beröffentlichen vorben, welchen Bunisch wir gern nacherungen daß, wer die Juteressen der Kriefter angreift, die Keligion angreift. Leiber Choine sie aus sie in schonen fie alle Medicke in der krieften kacht der Mehren bei Litterschaft der Mehren bei Litterschaft der Mehren ber Kriefter angreift. Leiber fonnen sie alle mehren krieften fier Trotz, ihre ganze Macht beruht ja auf der eine

Un bie beutschen Ratholiten.

Cs find mir von mehreren Katholifen Borwürfe gemacht worben, baß ich in der "Schlesischen Beitung" Ro. 369 gegen die katholischen Priefter so schonungstos aufgetreten bin, als Katholik hätte ich nach ihrer Ueberzeuguna biefes als Ratholit hatte ich nach ihrer Ueberzeugung biefes nicht thun follen.

volgeber der regerenn mit versieben sorivatren und veniget gegen bie regierungsfeindliche Kartei auftrete. Weit neiniges Bestreben ist draug gerückt, nach Wöglichfeit bejautragen, damit meine Religion nicht Erfohitterungen ausgesetzt, der Friede und des Kartes und des Volgest, vor Friede und des Kartes und des Volgest, vor Friede und des Kartes und des Volgest, welchen ich angehöre, nicht muthvillig gestärt werde.

Die innere Ueberzeugung, meine Pflicht reblich erfüllt haben, der warme Händebruck eines braven Mannes, baben, für mich bie allein wünschenswerthe und höchfte Be-

bie falichen und gefährlichen Grundfate ber fatholifchen Sierarchie.

3ch bin in Alosterschulen erzogen worben, bin mit ber Licht: und Schattenseite bes tatholischen Alerus vertraut; manchen braven und lieben tatholischen Priefter gable ich unter meine Freunde, und öfters habe ich mich bor einem in seinem Berufe ergrauten redlichen Priefter bemuthig ge-

das Schwert des Lannolles über threm gangte. Was der-lange ich denn von unferen Oberpriestern, was nicht mit unferer Religion im Einstange wäre; din ich ein Reuerer, ein Sectiere, trete ich irgendvo der Religion zu nahe, oder will ich ihr eine andere Richtung geben? — Gott bespite mich vor einer jolchen Rolle, ich will in derfelben atthelischen Religion, mit benselben ihren Krieftern leben und serben, Religion, mit benselsen ihren Priestern leben und sterben, ich verlange nur, daß die Ariette einsichtsvoller werben, bem Zeitzeiste und ben Berhältnissen Vechnung tragen, daß ein gie beim die Ariet ihr faren ", non possumus" alles auf die Spitze treiben, die Religion, die Zufunst des Ansterlandes, der Frieden und das Midt des Bolles zeschonen. Die Noroganisation auf bem lirchsichen Gebiete ist den ib vorgeschritten, das den ein Krücklichen Gebiete ist den ib vorgeschritten, das den ein Wicklich und die Verläussen die Verläussen der die Ariette das Anteiland und für das Bolt ein Nücksau unmössich vierk. Die Krücklich sich die Verläussen der Verläussen die Ver

Wir Katholten jeden vor einer iehr engien Atternative. Bir können nicht midigie Juschauer lein, wenn es fich im unfer höchftes Gut, um unfere Religion, um bie Ruhe unferes Baterlandes handelt; vir milfen ums entichlieben, apischen mierer Religion, unferen Zeterlande und den Brieftern zu mählen. Wir milfen ums entichlieben, entifette in der Greichten zu mählen. Wir milfen ums entichtieben, entifette in der Greichten under Wilsiam und unfered amissen unferer Religion, unserem Baterlande und den Priestern zu möhlen. Dir mülfen uns entschließen, entweder die helligsten Interessen unterer Weligion und unseres Baterlandes den Priestern zu opfern, oder durch eine allgemeine Mistilliquig unser Priester zum Nachgeben in ihren ungerechtsertigten Forderungen bewegen. Ich den in idexpeut, daß jedem vernichtigen Antholisen, jedem hiederen Patrioten die Nach inicht schwer fallen wird.

iebem bieberen Natrioten die Alafi nicht schwer fallen wird. Die missen und gefaht machen, das die Rückler mit allen Künsten ihrer Berebssanden ber bestricken mit allen Künsten ihrer Berebssanden berenkt ist verkein der est, den Gebrechen unsperen kinde nun verliebe mich recht, ich meine der Kirche, nicht der Religion) einen poetischen Bereig zu verleihen, verlieben Verschlamteit unterflüht auf ums, insbesondere auf unsper Frauen einen unwöbertlehlichen, gefährlich schwaren wertigen Einbruck über, win die werben alles diese meistershaft gebrauchen um und in die gesagt unspere Frauen zu enten den die die der die beschwaren umb glauben zu machen. Das sie ein des der beschwagen und glauben zu machen, daß sie nur bas ver-langen, was die Religion verlangt, daß ihre Interessen

feitigen Auffassung und fanatischen Berdummung der meisten Menschen, sie wissen, daß sie durch ihre verlehrte aber ge-schidte Auslegung des Wortes Gottes die meisten bethören igiate Ausgegung des Wortes der meiten beihoren und für sich gewinnen, daß fie die Frauen gegen ihre Männer, die Airider gegen bie Eltern, den Bürger gegen den Bürger begen, den Agtrieten jum Berräther an feinem Alexfande machen fönnen; dieses haben sie ichon nur zu oft gethan, werben auch jest nicht zurückforeden und den Saamen der gräßlichsten Awettacht in den Schoof des bürgerlichen und Jamilienlebens werfen, wenn ihnen nicht balb burch Das Gefet ein unerschütterlicher Damm borge: jogen wird.

aogen wird. Die Religion ift uns von Gott gegeben, die firchlichen Gesetze haben aber die Priester geschaffen und haben die selben nach und nach so zugestutzt, wie es ihnen am besten patte. Unsere Netigion ist rein wie Alles was dom Gott sommt, unsere Kirchengesetze aber haben viele Gebrechen, wie Alles was die Nenligion geschaffen haben. Jeht handelt es sich also um die Albstaffung bieser haben die Sechrechen, weit, wenn sie schon früher unserträglich werden, seit, wenn sie schon früher unserträglich werden, sie sie die Alles um die Erfen geschaft werden, weit, wenn sie schon die sie die eine Gebrechen, uich weite gestellt wie der sie die nie der seit an die ein Gebrechen, uich weite die kieden die kieden wieden und der seit an die ein Gebrechen, uich werden der seit den die eine Gebrechen, uich were die kieden die kieden die kieden die eine arche Verstelle hieten in oberen

nicht nur weil diefelben ihnen große Bortheile bieten, sonbern weil fie jett mehr benn je bem Ginfluffe ber Jesuiten verfallen find

pallen intb. Die Zeschitten waren aber stetst listige Abvocaten, welche vor der Welt schlechte Sachen vertheidigten, sie trachteten, den weitgiem Geleigen eine verkepter Deutung zu geben, die Wahrteit möchte dabei zu Grunde geben, wenn sie nur dadunch der schlechten Sache dem Schein der Gerechtigkeit werfchaffen und ihre Vortheise einheimien fonnten. Zest geben sie aber noch weiter, sie wolken nicht nur die Abvocaten ihrer einzum Sache fein, sie wolken nicht nur die Abvocaten ihrer einzum Sache fein, sie wolken nicht im der caten ihrer eigenen Sache sein, fie wollen auch ihre eigenen Richter werben.

Die Moral und die Grundfate ber Jesuiten werben

Auffage angebeutet habe an allen Enden, benächtigt sich bes überall angebäuften Brennmaterials, erschütter bis Ressigion, die Moral und flützt icht nur das Astersand und die Regierung, sondern auch die unbesonnenen Rathgeber ind Berberben.

geber ins Aeroerven: Wenn bie übereifrigen Katholifen ein ruhigeres flares Urtheit hätten, wenn fie sich alle die gefährlichen Comphi-cationen, welche die jetige Kirchenfrage in sich birgt, ber-gegenwärtigen komten, wenn Bater und Mütter den Algrund sehen könnten, welchem sie sammt ihrer Familie von den Römlingen augeführt werden, sie würden mit Schaubern jurudichreden und mit Entruftung bas gefährliche Spiel bon fich werfen.

inter ihrm Drude Rationen, welche mit allen Gaben ichon unter ihrm Drude Nationen, welche mit allen Gaben aufs Reichlichfte ausgestattet waren, ber moralischen und

aufs Rechtlichte ausgestattet waren, der moraltischen und politischen Bertomunenheit anheim gefallen? Die römische Eurie war stets der größte Gegner einer Meinschaft und der der die der größte Gegner einer Deutschland war ein tiebes Kind der Eurie, das geeinigte, selbstikandig groß gewordene Deutschland ist ihr ein Gräues, und sie wirt himmel und hölle in Unfruhr bringen, um Deutschland zu dem frührere Servisismus zurückzussischen.

Die romijche Curie wußte ftets, daß je mehr ein Bolt und Land bemoralifirt, fein politisches Berhaltniß gerriffen und zund benindunt, sein einehr die geistige Berfommenheit jüch eines Bolkes bemächigt batte, besto bespotischer konnte sie über basselbe berrichen. — Bolken wir vielleicht auch die Zukunst Deutschlands der römischen Curie anwertrauen?

3ft bas nicht eine Kasterung unter Melgion, eine verächtliche Behanblung unseres Artfandes, wenn wiele Busche von und gebiederisch verlangen, das zu glauben, was fie selecht nicht glauben?

Saben nicht mehrere unferer Bifchofe, ben befferen Regungen ihres herzens und ihres Verstandes solgend, in Rom die Lehre über die Unschläckeit des Napstes, als ein der Religion geschliches, Gott läterndes, des gefunden Meuschenreitandes unwürdiges Wogma zurückgewiesen?

Menschenverstandes unwürdiges Dogina gurückgewiesen? Jahen sie nicht ertlärt, daß sie mit den Ungeheuerlichseiten einer solchen Lehre sich nicht getrauen, in ihren Didsessen aufgutreten? Erst nachbem die Sesuiten ihnen auseinanderselten, daß sie nicht wissen, was sie daburch verlieren, daß eine die Wauben an die Unschlandern, daß der die Kieften und dem Auch und Einstufgewinnen, daß der an die Unsehbarteit glaubende Katholik sied und eine bischoffeit den Verlieben, welche an ihr im Ramen eines unsehblaren Katholik sied gestellt und nur Ander und die Unsehben der die Verlieben der d

Daß erft seit ber Proclamation und ber Annahme bes Dogmas ber Unfehlbarteit bie wahre Briefterherrichaft an-

tiches Unglick has Unfehlbarkeits Dogma über die fatholische Welt herausbeichwören wich, welch unheilbare Munden die Jeinten durch ihr fluchwürdiges Gebahren in seinem Namen der Religion schlagen wollen; sie gaben beises aber nicht gethan, dem Druck des Zesutismus und der ermichten Eurie haben sie ihre beste Ueberzeugung, die Reinseit der Religion um Opfer gebracht, sie haben nachgegeben. — So wie sie in Nom zum Nachtheil ihrer heitigsten Vorrechte und der Radpriett nachgegeben haben, o werden sie auch sie den allgemeinen Alsoperungen des Anetenandes und gewiß zum Besten der Keligion nachgeben, wenn sie einsehen, daß ist nachgeben millen.

Betein der Artiglen magtern, ober frei einfezen, ode if nachgeben mulfen. 3ch wiedern ag ur bere nicht, benn est ift die höchfte Zeit, unsere Priefter mit dieser heilsamen Einsicht bertraut

ju machen.

Raum hat fich Deutschland nach Jahrhunderten gablen-ber Berriffenheit aus ber eines Boltes unwürdigen Rolle

noch brave, biebere bergen, welche ber wahren Spriftenliebe, ber Liebe jum Anterlande nicht verschloffen sind, fie erwarten nur einen mächtigen Winf, um frei und ohne Furcht warten nur einen magnigen zoch im jete und opie gutop hervorgutreten und zu bekennen, daß sie nicht nur Priester, daß sie auch Menschen sind, daß sie von dem Jesuitismus noch nicht corrumpirt, steiß bereit sind, der wahren Weligion und dem Zeterlande die Chinären und Uebergrisse der rö-

mifchen Curie zu opfern. Möge biefest nachstehende Beispiel schweizerischeftatholis Briefter auch unfere Briefter gu benfelben patriotifchen

ihrer prieste um anger eine Gefühlen erhoben. "Die im "Schweigerboten" erschienene und in anderen schweizersichen Vlättern erwähnte Einladung zu einer Ver-jammlung liberaler latholischer Gestlitichen des Cantons und Anger Phints Arbeit gegen ichweizerischen Blättern erwähnte Einladung zu einer Verjammlung liberaler latholischer Gesitlichen bes Cantons
Nargau und nachber nach Brugg Behufs Kroteft gegen
die sehre inn baeterlandsverräherische Areiben gewisser
fabreiliger Seisstichen veranlaßten die Unterzeichner zu
logender Erfätrung: 1 Daß sie weder bei ver ersten
Ginladung nach Baden und ihrer Abbestlung, noch bei
der zweiten nach Brugg betheitigt waren. 2) Daß nach
ihrer lleberzeugung eine Versammlung zu biesem Jwede
nicht nothwendig war, indem gewiß jeder ichweizerische
Geistliche, welcher Ehrgefühl und vocterländische Gestnung
bestigt, von jeldst ein solches daterlandsverrähertigke Treb
en einer gewissen Sentrel weralhseut, die des Urtgeie
einer Cantonal Conseren, abzuwarten, land beren Mitglieber wir uns unter gegenwärtigen kinnen icht betrachten. Um jedoch über ihre Stellung in ben gegenmärtigen freische oblischen Fragen feinen Zweisel zu
lassen, so erstären die Unterzeichneten, daß sie, wie sie sien
Zeit die am 12. Mai 1872 verworsene reindire AumesBerfaljung zur Annahme ennyfosten, io auch sernersin
von tillen keiselnen natien werden, was dem gestigten
Fortsfreit und bem Wohle des Vaterlandes frommt, und
has sie zwischen zu eine Miten werden, was dem gestigten
Fortsfreit unterscheben werden."

Nenn nun wisste, wie ichwer es mit wird, eacen bie-

unterscheiden werden." teres unterligieren vorreit. Benn man wüßte, wie schwer est mir wird, gegen die jenigen aufzutreten, welche ich von meiner Kindheit an zu achten und zu lieben gelehrt wurde! Menn ich aber in die Zutunft blide, wenn ich sehe, welchen Gesahren sie unsere von ench, treibt nicht biesen unchriftlichen Kampf zu eurem und unserem Berberben bis auf's Areiherste, erbarmt euch eurer Mitmenschen, jo ir wollt, doh sich Goden einst eurer erbarme; seib gute Burger, gute Patrioten, seib uns die erbarme; seib gute Burger, gute Patrioten, seib uns die

Mi siblichen Beutichland muß man auf biel ernstere Kämpfe gefacht sein. — Dort finden die Ultramontainen noch eine gefährliche Stütze in den sich schon jest regenden Autücularisten, welche mit Groll der Einigung Deutschlands ausschen, welche noch heute die Schnach des Mheinischen Burden beit allen seinen Richtswirdigkeiten, dem ehrlichen beitigen Under wirden, und noch geite bereit wären sie ihre Interesten Deutsche gegen Deutsche kämpfen

Sie find blind und feben nicht, bag burch bie neueften Ereignisse ihren früheren Berhältniffen ber Boben gänglich entzogen, daß, wenn sie auch die früheren Berhältniffe zurüd-rufen könnten, sie für bieselben keinen seften Boben mehr, fonbern einen gabnenben Abgrund finben, welcher fie un vermeiblich verichlingen wird. -

Dort, wo die ultramontane Presse die Großthaten und Siege der Deutschen mit dem niederträchtigken John de-handelt, wo der Deutsche sich nicht entblödet, den erhabendsten Womentendes deutschen Paartiotismus in Tossika, un schlagen; bort im Guben milfen beutsche Ratrioten Blieb an Glieb gereift, an ber Macht steben, damit der Mtramontanismus vereint mit dem Aarticularismus von dorten her nicht ein Berberben über Deutschland herausbeschwieren.

Wir wollen unsererseits alles ausbieten, um nicht noch mehr die Lage unserer Regierung zu erschweren, welche ihr durch die mannigsaltigsten Complicationen, durch die entgegen-

orthy or naturaljungter Communicationen, giete de engegeige gefegten Interessen ich eine geworden ist. Wir sind noch die Glistlichen, und können mit Stofagen, daß wir eine begabte energische, allen fremden Einstüßen fern stehende, ausschließlich den vaterländischen Interessen mit unbedingter Ausopherung dienende Regierung

haben. Unterschäßen wir nicht die uns drohenden Gesahren, überschäßen wir nicht unsere eigenen Kräste. Besten wir der Regierung durch unser Bertrauen die ungeheuren Schwierigleiten, welche durch den unerdittlichen Zeitgeitt geschaften, durch die großen überrachen biemten der nander folgenden Augebenheiten getrosperusien wurden, zu überwinden, hie neuen Zustände des geeinigten Aaterlandes zu ordnen und zu befeisigen. Die bette Regierung und mit ihr die beste Eache sam untergeben, wenn sie überall auf untluge, engerzige und ungeitige Opposition stößt. Wenn wir nicht durch untere Zwietrach und unter ungerechterigese Auftreten unter außeren zue Gedenfreube

311 halten, daß wir noch mehr als durch unfere Siege, durch unfer brades, friebliebendes Auftreten in Innern wie nach Aufen unfer der Schreich freibendes Auftreten in Innern wie nach Aufen unferen Achbarn Achtung gebieten sollen. Schon durch unfere geograchssiche Roge, durch den her vorragenden, der Ordnung und Friedenkliebe geneigten Eharacterigu unsferes Volkes, durch seine ihm angedorent Terue und Neditädett, find durch des heiten der ihm angedorent Freue und Neditädett, find durch der harbeit der ihm angedorent Kacharn, sond der Aufen kannt, die Kreisen kleier, sondern Friedensklieber auf ten, und den unsche Auftreten, dem der Auftreten, dem der der unfere Karteilutersfeln den Jerespielen des Aaterlandes aufopfern und dadurch einen festen frieden in Innern ihaffen, fönnen nir daß und durchge in Volkesche Solfe, den Volkesche Solfe, den Volkesche der Volkesche Solfe, der Volkesche Volkesch

Freiherr v. Suppmann : Balbella.

Constanze.

Gine Gefchichte aus bem täglichen Leben von Ena gartner. (Fortfetung.)

"Bas ift gefchehen?" rief ber Berr erfchrectt, "Conftange -

"Ift mahnfinnig! toll! rein verrückt!" unterbrach ihn ber Urgt, fich auf einen Stuhl werfend und ben Schweiß von ber glabenben Stirn trodnenb. weiß nicht, welcher Teufel von Opfermuth in fie gefahren ift! Sie will, benten Sie fich nur! ben Blinden heirathen!"

Der Prediger ftutte nachbenklich den Ropf auf Sand. "Ift es icon zu einer Ausfprache gedie Hand.

Der Arst ftohnte. "D ber Schurte! Der nieber-trächtige, selbiffichtige Schurte! Gestern ift er ge-tommen, gestern, als sie noch halb bewußtlos war, und hat gesprochen und fie hat eingewilligt!"

"Dann ift nichts mehr zu machen!" fagte ber alte Herr, tief auffeufzend. "Doctor, wir Be kennen bas Mäbchen! Sie halt ihr Wort! —" "Doctor, wir Beibe

Er ftand auf und ging unruhig im Zimmer auf und ab. "Das ift nicht gut!" murmelte er, "wird nicht gut enden! Dieser Erhard, er ist tein Schurte, Doctor! aber nicht ber Mann für biefes Madchen. Und einen folden Entichluß in Diefer Stimmung faffen, das ift nicht gut! Aber mein Gott, Doctor!" unterbrach er sich selber, "Sie sehen ja aus, als wenn es sich um Ihr eignes Kind handelte!"

"Und liebe ich fie nicht wie mein eignes Rind!" rief ber Arzt wuthend. "Sabe ich nicht ihre Rind-beit gepflegt und gehütet, habe ich nicht an ihrem Bettehen gewacht in taufend und aber taufend Rächten? Sabe ich ihr nicht mit über den Tod ihrer Mutter geholfen? Und wollte ich fie jett nicht gang in mein Saus nehmen? Seben Sie mich nicht fo entfett an, Berr Brediger! Ich wollte fie nicht heirathen! Aber an ihr freuen wollte ich mich, wenn ich Abends mübe" - feine Stimme verfagte, ber Prebiger trat näher:

"Ein Jeder muß lernen, die Lieblinge feines Bergens zu opfern -

"Kommen Sie mir nicht mit Abraham und feinem dummen Gehorsam!" suhr der Arzt da auf. "Genug! Am Sonntag sollen Sie sie trauen und ich soll Zeuge fein! Oh!" und mit nochmaligem Stöhnen verschwand ber Argt.

XIX.

Es war am Abend vor bem Hochzeitstage, ber in fo wenig hochzeitlicher Stimmung begangen werben sollte. Soeben hatte fich ber Bräutigam entfernt. Conftanze faß auf ihrem alten Blat am Fenfter und schaute in die neblige Berbftnacht hinaus, Marie, die mit ihren Eltern gur Trauung gefommen war, faß ju ihren Bugen auf bem Fenftertritt, ben iconen Ropf bes hundes streichelnd, der die blaffe herrin mit traurigen Bliden betrachtete.

Geraume Beit herrschte tiefe Stille. Es war bas erfte Wieberfeben feit jenen Wintertagen. Gie wußten nicht, wo anfangen, und Beiben mar bas

Berg zu voll und ichmer.

Endlich unterbrach Marie die brudende Stille: ,Was wirst Du morgen anziehen?" fragte fie.

"Bas ich anhabe!" erwiderte Conftanze und ihre Stimme flang bumpf. "Mir gebührt es nicht, bie Trauer abzulegen."

Die fo lange mühfam erhaltene Faffung verließ In lautes Schluchzen ausbrechend sank fie ber Freundin in die Arme.

Sie weinte lange. Marie versuchte nicht, zu troften, fie mußte mohl, daß biefe leibenschaftlichen Thranen nicht allein bem heimgegangenen Bater galten.

"bat Berbert gefdrieben?" fragte fie, als Conftange ruhiger geworben mar.

"Ach, Marie!" erwiderte biefe, unter Thranen lächelnd. "Das ift es nicht, bei Gott, nein! Meine Rechnung mit ihm ift längft abgeschloffen, glaube mir, ich wurde ihm jest ohne Beben bie Sand reichen. stürchte nichts für mich, liebes Herze', fuhr sie nach einer Paule fort. "Ich bin nicht unglücklich, nur etwas angegriffen. Ich habe mit freiem Entschliß etwas angegriffen. fein Beib zu werben, war mir schon früher nicht surchtbar."

"Weiß er —"

"Bon Herbert?" fuhr Conftanze mit Fassung fort, als Marie stockte. "Nein. Er braucht auch nichts zu wiffen. Wogu fein dufteres Leben noch mehr trüben? Ich habe ihm feine Empfindungen geheuchelt, bie ich nicht habe. Ich will bie ewige Racht aufsuhellen suchen, in die das Schickfal ihn gehüllt hat, das ift meine Lebensaufgabe. Uebrigens haben mir sowohl herbert als hela geschrieben und ich werde

jobopi Dervert and greit gejagteben and ich antworten."
Marie erwiderte nichts. "Wo werbet ; wohnen?" fragte sie nach einer längeren Kause. "Wo werbet Ihr

"Wir bleiben bier. Seine alte Bflegerin ift bor turger Beit geftorben, er hat feine Wohnung aufge= geben, er und ich, wir lieben Beibe biefes Baus. Es bleibt Alles beim Alten."

"Saft Du einen Bormund?"

"Ich habe mich mundig sprechen lassen. Es hat etwas schwer gehalten, weil noch brei Jahre fehlen, ich habe es aber burchgesetht." Sie schwieg eine

Weile, bann fuhr sie fort: "Sieh, ich weiß es, trots- ", Das war mein Polterabend!" sagte Constanze bem Du nichts sagt: Du bift ebenso gegen meine mit ernstem Lächeln. Marie umarmte fie schweigend. Beirath wie alle Anderen, vom Brediger bis gu meiner Dora. Und doch, was follte ich thun? Ich bin allein auf Erben, Marie, Du weißt nicht, was bas beißt! Sollte ich bie Sand gurucfftogen, bie fich, Bulfe suchend, in der Dunkelheit nach mir ausftredte? Rein, ich habe fie ergriffen und will fie halten, fest und treu!"

Lange, lange sprachen die Freundinnen noch. Der erfte Morgenschein glangte icon am öftlichen himmel, als fie fich trennten.

"Das war mein Polterabend!" fagte Conftange

MIS fich am andern Tag die Gafte trennten, gestanden sie fich gegenseitig, diese Sochzeit sei mehr gleich einem Leichenbegrähniß gewesen, und Jeder fragte sich: "Wie wird das enden?" Constanze allein war klar und gefaßt. "Sei getren bis in den Tod!" war ihr Text gewesen, und das wollte fie fein.

(Fortfetung folgt.)

Berantwortlicher Rebacteur: Defar Opit.

Mal die geschädigte Bermigenstage wieder ins Gleichgewicht gebracht bat.

Ziekanntmadjung.

Die Termine zur Sinichätzung der Gewerbesteuer in Stadt Namstau finden statt: 1. für die Haubels-Steuer-Klasse A. 11. Freitag, den 26. September, fruh 9 Uhr; 2. für die Klasse C. der Schänker an bemielben Tage früh I Uhr; 3. für die Steuer-Klasse D. der Bäcker an demselben Tage Nachmittag 3 Uhr, 4. für die Steuer-Klasse E. der Fleischer Montag, den 29. September, fruh 10 Uhr, was hierdurch zur öffentlichen Renntniß gebracht wird.

Die Intereffenten werden noch durch Umlaufschreiben zu den Terminen befonders eingeladen werden Ramslau, ben 17. September 1873. Der Magistrat.

> Befanntmachung. Padetfignaturen betreffenb.

Bur Signirung ber Badete werden von einzelnen Absendern jest häufig Titelschilder in Unwendung gebracht, auf welchen bie Firma bes Abfenbers mit fo großen Buchftaben vorge-Brudt ist, das die handschriftlich hinzugesigte Abresse des Empfängers dagegen saft verschwindet. So erwünscht es zwar ist, wenn auch der Absender auf der Signatur des Packets seinen Namen und Wohnort angiebt, so dürfen diese Angaben doch nicht die Uebersichtlichkeit der Abressen beeinträchtigen, da

es sonit leigt vorkommen kann, daß während der Beförderung des Kackets Verwechselungen entsiehen. Im eigenen Interesse des Publikums wird daher ersucht, die Bezeichnung des Absenders auf ben Badeten mehr in den Sintergrund treten zu laffen und dagegen bie Ungabe bes Namens und Bohnorts des Empfängers, auf welche es bei der Beförderung hauptsächlich ankommt, mehrher= borguheben. Raiferliches General - Doftamt.

Bereins . Ungelegenheit.

Rach einer Anzeige bes Wanderlehrers herrn Arnbt will derselbe auf seiner Reise burch ben biefigen Kreis nach Breslau in Deutsch -Marchwitz mehrere landwirthschaftliche Borträge abhalten.

Die Mitglieder der Auftical-Bereine Dbijchau-Simmelwit, Holm-Marchwitz-Ammner, Hönigern-Strehlitz, die Herren Ortsvorstände des Kreises, sowie alle Freunde der Landwirthschaft werden auf

Montag, den 29. Ceptember c., Abends 6 Uhr, ins Gasthaus hierselbst zu einer Bereins-Sigung freundlichst im Auftrage des herrn Arndt eingeladen,

mit ber Bitte recht gablreich zu erscheinen. Bei bieser Gelegenheit will herr Arnbt mit ben verschiebenen Ortsvorständen Rücksprache barüber

nehmen, welcher Beitpunkt als ber Bwedmäßigste für seine Bortrage gewünscht wird. Deutsch=Marchwit, ben 21. September 1873. Languer.

Prankfurter Pferde=Markt=Lotterie.

nit Genehmigung hoher Regierung 3iehung am 22. October b. 3.

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Squipagen mit 4 und 2 Perden bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Perden, 60 der schönsten Reitz und Waggenpferden nebst vielen hunderten von anderen sest vielen hunderten von anderen sest voolgen Gewinnen zur Bertpeilung. 311 dieser allgemein so beliebten Lotterie versendet der Unterzeichnete Looss incl. Porto und Spesen bei Uebersendung ber resp. Gewinne 1 Loos für 1 Thir. 5 Sgr. ober Fl. 2 3 Kr.,

ર્જી. 12 15

gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilnehmer erhält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis übersandt durch das handlungshaus von

Joh. Geyer in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Lotterie eine ungemein starke ist, so wolle man Beftellungen balbigft machen, um allen Bunfchen genügen zu können.

"Berliner Börsen-Courier"

Börsenblatt ersten Ranges und reichaltige politische Zeitung.

Wöchentlich 12 Nummern: Sonntags eine Morgen-, Montags eine Abend-Ausgabe, an den übrigen Tagen Morgen - und Abend - Nummern.

Jeden Sonntag eine feuilletonistische Beilage: "Die Station".

Inhalt der Abend-Ausgabe: Vollständiger Berliner Courszettel — Uebersichtliche correcte Verloosungslisten - Uebersichten der Eisenbahn-Einnahmen etc. etc. - Referate und Kritiken über die Erscheinungen auf dem Gebiete der Börse - Correspondenzen von allen Börsenplätzen.

Princip: strengste Unparteilichkeit.

Inhalt der Morgen-Ausgabe: Freisinnige Leitartikel - tägliche politische Rundschau Telegramme - Correspondenzen - Hof- und amtliche Mittheilungen - Berliner Local-Nachrichten Berichte über Kunst- und Literatur mit besonderer Berücksichtigung des Theaters in seinen künstlerischen und persönlichen Bezichungen - Reichhaltiges Feuilleton.

Die Abonnenten des "Berliner Börsen-Courier" erhalten auf schriftliche Anfragen, mittelst eines allmonatlich von der Expedition der Zeitung beigefügten Fragebogenformulars, Rath und ein sachliches Urtheil über jedes bestimmt bezeichnende Effect.

Der "Berliner Börsen - Courier" ist zum Preise von 2 Thlr. 20 Sgr. vierteljährlich durch alle Postanstalten zu beziehen. Probenummern versendet auf Wunsch die Expedition Mohrenstrasse 24 in Berlin.

Allen Kranken und Hülfesuchenden

versende ich auf portofreies Anfragen unentgeltlich bas Buch

Untrügliche Sulfe und Linderung allen Leidenden

G. Berling in Braunschweig. NB. Taufende verbanten biefem Buche ihre Genefung.

Sefindedienstbücher.

nach Boridrift bes Ministeriums bes Innern, find ju haben in ber Dviß'schen Buchdruckerei.

Haasenstein & Vogler

Annoncen - Expedition

Aelteftes und größtes Geschäft biefer Brunche (begründet 1855) Breslau, Ring 29, goldene Krone, besorgen alle Inserate in sämmtliche Blätter der Welt zu Originalpreisen, ohne Nebenspesen, und geben bei grösseren Aufträgen namhaften Rabatt.

Zeitungs-Verzeichnisse in Taschenformat, sowie grössere, gratis & franco.

Ein Wirthschaftsvogt

mit genugendem Musweis über feine Brauchbarfeit fann fich zu fofortigem Untritt melben beim Dominium Altstadt.

Allen Denen, welche unferm Bruber, bem Buchnermeifter Gottlieb Scheurich, bei feiner Beerdigung die lette Ehre erwiesen, insbefondere bem Berrn Baftor Schwart für feine troftenden Borte, unfern herzlichsten Dank.

Die trauernden Geschwifter.

Eifenbahnzüge.

Abfabrt von Ramslau und Anfunft in Breslau.

	Früh.	Mitt.	20668.				
	u. m. u. m.	u. M.	11. 90.				
Namslau Mnf.	- 8 30 4 10 8 38	1 31 1 38	8 22 8 29				
Brestau Oberthorbahnhof (Ank.	7 6 9 57	2 58 3 3	9 40 9 44				
Stadtbahnhof . Ant.	7 24 10 9	3 12	9 53				
Abfahrt von Breslau und Ankunft in Namslau.							

ł	Bormittag.				Nachmittag.			
	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	W.
Breslau Stabtbahnhof Abf.	6	25	9	45	2	5	5	30
Oderthorbahnhof (Anf.	6	34 40	9	53 57		16 21	5 5	40 45
Namstan {Ant.	7 8	55 2	11 11	21 29	- -	22	7	10 18

Getreide-Markt-Breife der Stadt Mamslau pom 20. September 1873.

			chster. sør. ps.		ittle fgr.		Nie ttr.		
Beigen pr.	Reufchft.	3	6-	- 3	5	_	3	4	_
Roggen	\$	2	22 -	2	21		2	20	_
Gerfte	s	2	3 -	- 2	2	-	2	1	_
Hafer	ē	1	2	- 1	1	<u> </u>	1		
Erbsen	=	3	12	-11	-	_	-	_	
Rartoffeln	=		28	-	-	_	 -		-
Ben (pro 5	0 Kilogr.)	1	10	-	_			-	_
Stroh (pro	School .	7	10		-	-	i-	_	
Butter (pro	Liter) .	-	26 ~	-	-	-	ļ	<u> — </u>	
		<u></u>							

Drud und Berlag von D. Ovit in Namstau.